

Aktuelle Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **2 (1926)**

Heft 38: **R**

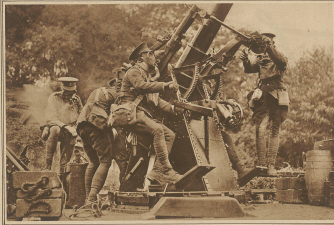
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

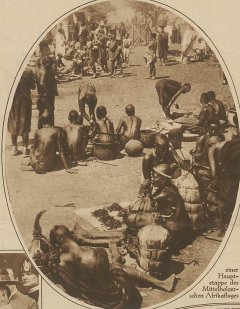
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus den Manövern der 1. englischen Division in Hantschire. Ein Hieserabwischgedrückt in Aktion



Die Hieserabwischer des Mittelmeeres



In Venedig ankommende Fremde werden in Coscoda verladen und in ihre Heimat geführt



Naras Ceges. Diese eigenartige Glocke, die mit einem an Länge aufgehängten silbernen Beinstamm angedrückt wird, ruff die Chalganten von Nara zum Gebet an den Siesta



Im Spätsommer, aber im englischen Klima, wieder viele Wälder in Böhmen. Nicht die besten Jahre. Geht und es ist nicht so schön. Unter Bild zeigt den schillernden General, dessen Panzer und Maschinengewehr gezeigt werden werden



Der fische... (text partially obscured)



Benigno Mackenzie in Vilnius



AKTUELLE BILDER

AUS ALLER WELT



Der König von Rumänien sitzt am Lido einem Porträtmaler



Die Altmeister der großen... (text partially obscured)



Das... (text partially obscured)



Nach der Aufgabe Deutschlands in den Völkerverbund... (text partially obscured)



Blick in den vollständig ausgebelebten... (text partially obscured)



Blick auf die Piazza von San Marco in Venedig während der Aufnahmen für den... (text partially obscured)



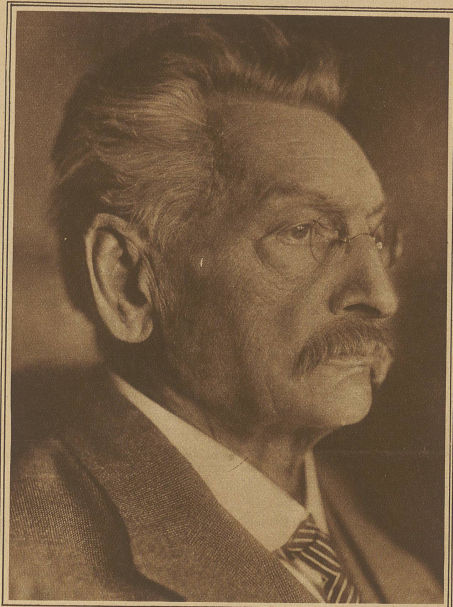
In einer recht ungemütlichen Situation... (text partially obscured)



Beerdigung der Opfer des Kinobrandes... (text partially obscured)

Großer Kinobrand in Island... (text partially obscured)

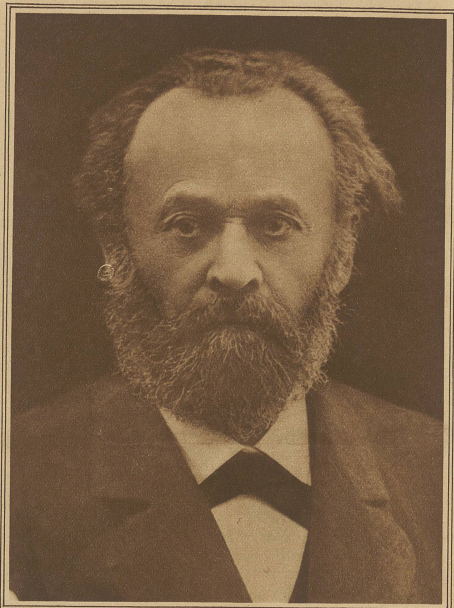
Zum 50jähr. Jubiläum des Konservatoriums für Musik in Zürich



Dr. Friedrich Hegar, der verdiente Gründer des Konservatoriums, der nach 41jähriger Tätigkeit von der Direktion zurücktrat



Dr. Volkmar Andreae



Dr. Carl Attenhofer, der im Jahre 1914 verstorbene Komponist und verdiente zweite Direktor

1526 DIE BURG MESOCCO 1926 12. HERBSTMONAT

Am 11. und 12. September begingen der Flecken und die Talschaft Misox mit Gottesdienst, Freudenfeuern, Festspiel, Umzug und Reden die 400jährige Gedächtnisfeier an die Erstürmung und Zerstörung der Burg Mesocco. Das Festspiel „Gaspere Boelini“, ein Drama von Dr. A. Marca, Misox, machte die Festbesucher mit dem schwersten Schicksal der Burg Mesocco bekannt. Auf dem genannten Schloß, im herrlich schönen Berstal Misox, saß vor langen Zeiten der mailändische Vogt Trivulzio. Da die Burg in den Händen jener einflußreichen und mächtigen Familie den Schlüssel und eine stete Gefahr für Graubünden bedeutete, entschloß sich die Talbevölkerung, das Schloß für 6000 Florin — eine für die dama-



Ruine Misox

mit Blick auf die Kirche von Soazza

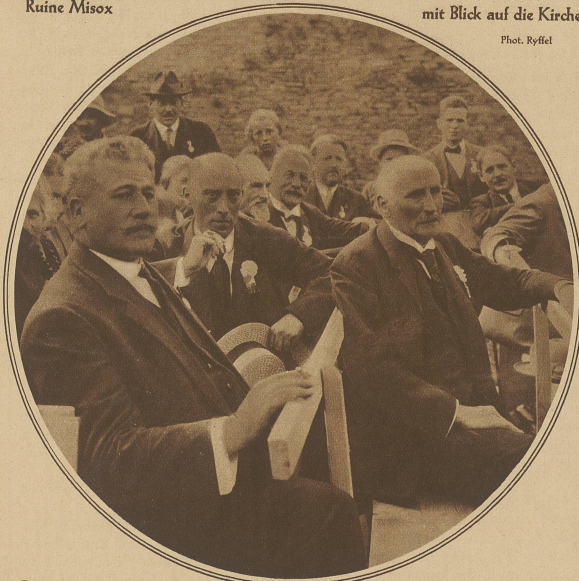
Phot. Ryffel



Festgottesdienst im Schloßhof der Ruine

Phot. Ryffel

ligen Verhältnisse ungeheure Summe — käuflich zu erwerben. Sie wurden handelseinig und der Notar Boelini sollte dem Kastellan Trivulzio noch die letzte Rate für den Schloßauskauf aushändigen. Der Schloßvogt versuchte aber, die ganze Abmachung wieder rückgängig zu machen und Boelini setzte sich zur Wehr. Hierauf ließ sich Trivulzio zu einem Bestechungsversuch und als dieser nichts fruchtete, zu Gewalttätigkeiten hinreißen. Er kerkerte den Volksvertreter Boelini ein. Als er auch auf diese Weise nicht zum Ziel gelangen konnte, stürzte er den sehenswerten Notar über eine Schloßmauer in die Tiefe hinab. Sterbend empfahl der Freiheitsheld Boelini Weib und Kind seinen Freunden, die ihn mit dem Tode ringend antrafen. Aus Rache gegen den ehemaligen Schloßherrn steckte das Volk von Misox die Burg in Brand. Das Schloß, das eine Zierde des dortigen Landschaftsbildes ist, wäre dem gänzlichen Zerfall anheimgefallen, wenn sich nicht die „Pro Campagna“ mit dem Wiederaufbau, der Erhaltung und Ausbesserung der Schloßruine großzügig befahl hätte. Die Renovation soll bis heute etwa Fr. 76,000.— gekostet haben und ist größtenteils aus freiwilligen Beiträgen und durch Fronarbeit schweizerischer Studenten ermöglicht worden.



Dr. Bossi, und alt Bundesrat Calonder (rechts) während der Aufführung des Festspiels

Phot. Steinemann



Farbenprächtige Trachtengruppe fröhlicher Bäuerinnen

Phot. Steinemann